2017
2
ISSN 1433-2620 > B 43362 >> 21. Jahrgang >>> www.digitalproduction.com
Published by ATEC

Deutschland	€ 17,70
Österreich	€ 19,–
Schweiz	sfr 23,–

DIGITAL PRODUCTION

DIGITAL PRODUCTION

MAGAZIN FÜR DIGITALE MEDIENPRODUKTION

MÄRZ | APRIL 02:2017

VR & AR
Wie nutzt man VR & AR jenseits vom Hype?

Motion Graphics
Prozedurale Grafiken, Audio-Cues & neue Tools

Tools & Tricks!
Avid MC, Lightworks, Houdini, Blender & mehr

4 194336 217709 02 >

NEC SpectraView Reference 272 im Test

Dieses Jahr auf dem animago wurden wir mehrfach von Lesern zum Test des BenQ PV270 in der Ausgabe 07:2016 angesprochen – Interesse an professionellen Monitoren für die CG-Branche scheint also vorhanden zu sein. Nun denn, wenn unsere Leser sich das wünschen, machen wir das natürlich gerne! Und da NEC beim animago vor Ort war, haben wir uns gleich aus dem Sortiment bedient. Manchmal kann es so leicht sein.

von Bela Beier

Die Wahl fiel auf ein Mittelklasse-Gerät (bezogen auf das NEC-Sortiment, das ja bekanntlich vom kostengünstigen Office-Monitor bis zum High-End-Kino-Projektor reicht): den SpectraView Reference 272.

Was erwartet einen?

Das Reference-272-Modell aus der SpectraView-Serie („Displays für farbkritische Anwendungen", die Office-Geräte heißen bei NEC „Multisync") kommt mit einer Bildschirmdiagonale von 27 Zoll daher, verpackt in einem AH-IPS-Panel, welches eine Auflösung von 2.560 auf 1.440 Pixel bietet (16:9) sowie einen Kontrast angegeben mit 1000:1 und einer Reaktionszeit von 7 Millisekunden bei Grau auf Grau. Das Ganze läuft nativ auf 60 Hz und wird wahlweise von einem Display-Port, einem DVI-D, einem HDMI oder einem Mini-Display-Port bespielt. Doch genug der Listen – was erwartet einen, wenn der Lieferant vor der Tür steht? Die Kiste mit dem Monitor ist stabil verpackt, in einer feuchtigkeitsfesten Tüte innerhalb einer stabilen Styropor-Verpackung. Mitgeliefert wird ein kompletter Kabelsatz für alle Anschlüsse sowie ein stabiler Standfuß und eine Lichtschutzhaube mit cleverer „Falltür" für das Colorimeter.

Weitere prominente Features sind eine „Backlight Ageing Correction", die für beständige Helligkeit und einen konstanten Weißpunkt sorgen soll, auch nach mehreren Jahren Betrieb. Zusätzlich gibt es Software zur Kalibrierung und für das Farbmanagement. Und als Sahnehäubchen: Null-Fehler-Pixel-Garantie. Das erste halbe Jahr gibt es einen direkten, kostenlosen Geräteumtausch, wenn ein toter Pixel auftaucht.

Der Monitor und seine Farben

Aber das alles bringt einen nicht weiter, wenn die Farben verwaschen oder schlicht falsch sind. NEC gibt bei dem Monitor eine 99,3-prozentige Überdeckung des Adobe-RGB-Farbraums an sowie Hardware-Kalibrierbarkeit mit 14-Bit-LUT für 42-Bit-Farbkontrolle und Gammakorrektur unabhängig vom Eingangsignal. Das klingt schon mal gut und wurde durch unsere Messung mit dem Datacolor Spyder auch so bestätigt.

Die Farbtemperatur wurde ohne Variation gehalten, genauso wie Kontrast und Schwarzluminanz – die Abweichungen der Weißluminanz waren im Meßfehlerbereich. Der Monitor war seit Anfang November im Test bei uns, und in den drei Monaten haben wir mehrfach gemessen – die Gammakurve lag immer pixelgenau auf der Idealkurve.

Pro

Nun gut, die Zahlen sehen akzeptabel aus, aber taugt das Gerät? Uns auf jeden Fall. Es klingt trivial, aber alles, was man täglich braucht, ist funktional und logisch ausgeführt: Das ist definitiv ein Plus. Hinzu kommt das einfachste und wohlgestaltetste Menü der Bildschirmgeschichte, welches noch dazu auf gut lesbaren Knöpfen zu steuern ist und nicht, wie so oft, in versenkten, auf der Rückseite verborgenen Mini-Punkten.

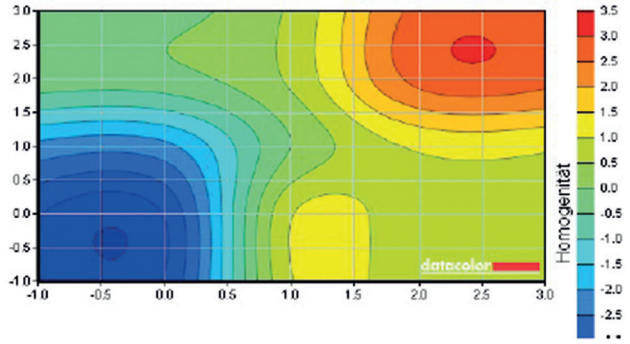
Ein bis jetzt nicht erwähntes Feature ist „Picture in Picture": Die nicht verwendeten Eingänge können für den Anschluss von Kameras, Handys, Monitoren und ähnlichem verwendet werden. Das klingt unspektakulär, hat sich im Test aber im ersten Versuch bewährt, und die Einblendung des Smartphonebildschirms mit den Notizen war im Projekt durchaus hilfreich.

Doch der größte Vorteil ist einfach die Qualität des Panels – über ein Quartal harte Nutzung, gerne auch mal nachts durchgelaufen, ergaben sich keinerlei Abweichungen. Was will man ernsthaft mehr von einem Monitor? Aber bevor Sie jetzt zum Kauf loslaufen: Meckern gehört auch dazu.

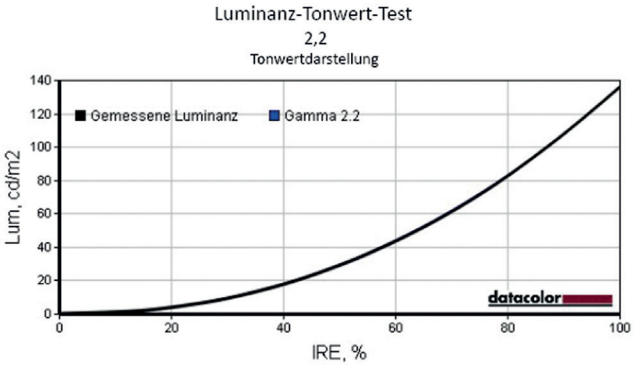
Contra

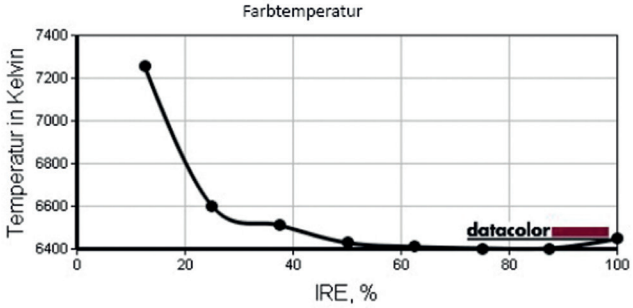
Alle ernsthaften Kritikpunkte sind durch das Einsatzgebiet bedingt: Die Blickwinkelstabilität ist nicht sonderlich ausgeprägt, und beim Platzwechsel – insbesondere vertikal – verschwinden die Tiefen recht schnell. Klar: NEC hat den Schirm für Artists entworfen, nicht für eine Handvoll Leute, die allesamt draufgucken, wie es bei einem Office-Gerät oft der Fall ist.

Und mit knapp 13 Kilo ist das Gerät wirklich kein Leichtgewicht – ein billiger Monitorarm kommt da schon ins Schwitzen (auf dem mitgelieferten Standfuß ist das natürlich kein Problem, aber es sollte erwähnt werden). Des Weiteren ist er mit seinem Gehäuse auch nicht sonderlich klein und der Rahmen durchaus substantiell. Und auch wenn der Rahmen etwas über die Bildfläche ragt, würden wir den 272 nicht als On-Set-Monitor empfehlen. Aber dafür ist er ja auch nicht gebaut.



Die Helligkeitsverteilung war einwandfrei. Beim Screenshot der gemessenen Verteilung haben wir die Farben verstärkt, damit man überhaupt Unterschiede sieht.





Fazit

Für wen ist der 272 also geeignet? Wie man sich denken kann, ist es ein Profigerät – der Straßenpreis von ca. 2.000 Euro und die Features, die weder auf Gaming noch auf den Office-Betrieb ausgelegt sind, machen das deutlich. Nach unseren Messungen und der Erfahrung mit dem Gerät können wir den SpectraView 272 als „No-Nonsense-Profi Monitor" bewerten, der sich sowohl im Alltag am Schnittplatz als auch als Grading-Monitor gut eignet – und im Verbund mit mehreren Monitoren in der Reihe vermutlich die beste Figur machen wird.

Wie geht's weiter mit der Serie?

Nachdem sich der SpectraView schon auf dem postalischen Rückweg befindet, werden wir im Laufe des Jahres einmal querbeet die verschiedenen Monitore betrachten, die es auf dem Markt gibt – und Sie in den 2017er-Ausgaben auf dem Laufenden halten. Wenn Ihr Monitor also langsam am Ende seiner Lebenszeit angekommen ist, zeigen wir Ihnen dieses Jahr, was die nächste Generation bringt. Oder holen Sie sich einfach den 272, und dann haben Sie wieder ein paar Jahre Ruhe. **› ei**